

Wochenblatt

Fernsprecher

No. 18.

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und Humor. Wochenblatt.

Abonnement: Monatlich 45 s., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

für Pulsnitz und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate

für denselben Tag sind bis vor-mittags 10 Uhr aufzugeben.

Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 12 s.

Totalpreis 10 s. Reklame 25 s.

Bei Wiederholungen Rabatt.

Alle Annoncen-Expeditionen neh-men Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrensdorf, Bretznig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 23.

Donnerstag, den 21. Februar 1907

59. Jahrgang.

An Beiträgen der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1906 aus der Staatskasse bestrittenen Verläge an Viehseuchenentschädigungen zc. sind für jedes der am 1. Dezember 1906 aufgezeichneten

- Pferde — Mk. 96 Pf.,
- Rinder im Alter von sechs Wochen und darüber — Mk. 21 Pf. und
- Kälber im Alter von weniger als sechs Wochen ebenfalls — Mk. 21 Pf.

zu leisten. Die zur Einhebung dieser Jahresbeiträge berufenen Polizeibehörden (Stadträte, Bürgermeister, Gemeindevorstände) werden angewiesen, auf Grund der von den Kreis- bez. Amtshauptmannschaften an sie zurückgelangten Verzeichnisse die oben ausgeschriebenen Beiträge von den betreffenden Viehbesitzern unverzüglich einzuhoben und bis spätestens den 2. April 1907 unter Beischluß der Verzeichnisse an die Kreis- bez. Amtshauptmannschaften abzuliefern. Dresden, am 7. Februar 1907.

Ministerium des Innern.

Das Wichtigste vom Tage.

Der Kaiser wohnte gestern der Rekrutenvereidigung in Wilhelmshaven bei.

Der Reichstag wählte gestern zum Präsidenten den konservativen Abgeordneten Grafen Stolberg, zum ersten Vizepräsidenten den nationalliberalen Abg. Dr. Paasche und zum zweiten Vizepräsidenten den freisinnigen Abg. Kämpf.

Der Reichstag legt seine Beratungen erst am Montag fort und zwar mit der ersten Lesung des Etats.

Ein Kongreß der deutschen Friedensgesellschaft findet am 3. März in Eisenach statt.

Am heutigen Tage feiert der Norddeutsche Lloyd sein 50 jähriges Bestehen.

Aus verschiedenen Teilen Deutschlands werden Sturm und Schneetreiben gemeldet. Auf der Nordsee und dem atlantischen Meer wütet ein heftiger Orkan. Der französische Kreuzer „Jeanne d'Arc“ soll an der afrikanischen Küste gesunken sein.

Während in Rußland der Siegelauf der Demokraten bei den Dumawahlen fortdauert, hat in Warschau wie in ganz Polen die nationale Partei gesiegt.

Die norwegische Regierung führt eine neue, von der dänischen verschiedenen Orthographie ein.

Oertliches und Sächsisches.

Das Musterungsgeschäft und das Zurückstellungsverfahren im Aushebungsbezirk Ramenz findet Sonntag, den 9. März d. J. von früh 1/2 9 Uhr an im Schießhause zu Königsbrück für die Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Königsbrück mit den Anfangsbuchstaben D bis Z (Ditterschütz bis Zochau) und außerdem für die Orte Niederlichtenau und Oberlichtenau; Montag, den 11. März d. J., von früh 1/2 8 Uhr an im Schießhause zu Pulsnitz für die Ortschaften Bretznig, Friedersdorf mit Thiemendorf, Großnaundorf, Hauswalde, Klein-Dittmannsdorf, Lichtenberg, Mittelbach, Niedersteina; Dienstag, den 12. März d. J., von früh 1/2 8 Uhr an ebendasselbst für die Ortschaft Großröhrensdorf; Mittwoch, den 13. März d. J., von vormittags 1/2 8 Uhr an ebendasselbst für die Ortschaften Obersteina, Ohorn, Stadt Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisch-Dollung und Weißbach bei Pulsnitz. Es folgt hierauf Donnerstag, den 14. März d. J., von vormittags 1/2 10 Uhr an im Schießhause zu Pulsnitz die Losung für sämtliche im Jahre 1887 geborene Militärpflichtige aus dem ganzen Aushebungsbezirk. — Gleichzeitig und in unmittelbarem Anschluß an das Musterungsgeschäft findet nach § 123 der Wehrrordnung das Zurückstellungsverfahren statt. Diejenigen Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve, sowie ausgebildete Land- und gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang ihrer Klasse machen, haben ihre Gesuche bis spätestens Donnerstag, den 28. Februar d. J., bei den betreffenden Ortsbehörden unter Beilegung ihrer Militärpapiere anzubringen; die letzteren haben die Gesuche zu prüfen, in besondere, bei der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz zu beziehende Formular-Befreiung versehen, nebst den Militärpapieren spätestens Sonntag, den 2. März d. J., mittags, bei der gedachten Kanzlei einzureichen. Die Entscheidung der verstärkten Ersatzkommission auf die eingegangenen Gesuche findet statt: Donnerstag, den 7. März d. J. in Ramenz für den Amtsgerichtsbezirk Ramenz,

Donnerstag, den 14. März d. J., in Pulsnitz für die Amtsgerichtsbezirke Pulsnitz und Königsbrück. Den Gesuchstellern bleibt anheimgestellt, zu diesen Terminen zur Bekanntmachung der getroffenen Entscheidung auf ihre Gesuche um 11 1/2 Uhr vormittags im Musterungslokal sich einzufinden.

— Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots aller Waffen, welche gesonnen sind, sich zum freiwilligen Dienst in dem Ostasiatischen Detachement für die Zeit bis 20. September 1909 zu verpflichten, haben sich ehebaldigst, spätestens bis 20. März d. J. zu melden und zwar: die Mannschaften der Infanterie, ausschließlich der Garde, beim Hauptmeldeamt des Bezirkskommandos I Dresden, Dresden-N., Marschnerstraße 11, diejenigen der übrigen Waffen und der Garde beim Hauptmeldeamt des Bezirkskommandos II Dresden, Dresden-N., Baumstraße 1.

— Die erste diesjährige Bezirksvorturnerunde des 1. Bezirks des 2. Königlich-Oberlausitz-Turngaues mit ungefähr 40 Vorturnern findet am kommenden Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 2 Uhr, in Schwepnitz statt.

— Die diesjährige Bundesgeneralversammlung des Rgl. Sächs. Militärvereinsbundes, die bisher nur in Dresden abgehalten und wiederholt durch die Anwesenheit des Landesherrn ausgezeichnet wurde, findet dieses Jahr erstmalig in der Provinz und zwar in Bauen statt. Als Tag der imposanten Versammlung ist der 14. Juli, ein Sonntag, angelegt worden. Die Bauen-Militärvereine werden voraussichtlich zu Ehren der angelegenen Gäste eine größere Festlichkeit veranstalten. 1908 findet die Bundesgeneralversammlung wieder in Dresden und alsdann weiter ein Jahr um das andere jedesmal in einer anderen Kreis-hauptmannschaft statt. Man erhofft von der Einrichtung der Wanderversammlungen eine Belebung und einen Aufschwung des im Königreich Sachsen straff organisierten und weitverzweigten Militärvereinswesens.

Ramenz, 19. Febr. Am Sonnabend Vormittag 9 Uhr fand im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns v. Erdmannsdorf eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt. Zunächst wurde auf 4 Disziplinationsgesuche Entschlie-ßung gefaßt und zwar wurde Dispensation zur Disziplinierung des Grundbuchs für Hauswalde, Bes. C. & G. Ockert; Blatt 13 des Grundbuchs für Döbling, Bes. Karl Gottlieb Eberhardt; Blatt 187 des Grundbuchs für Großröhrensdorf, Bes. C. G. Großmann, und Blatt 40 des Grundbuchs für Rohna, Bes. Ernst Reinhold Richter in Häslitz, erteilt. Dem Erlasse von Polizeivorschriften, den Branntweinschank in Steinbrüchen betr., und zwar mit den beschlossenen Änderungen, wurde zugestimmt. Auf das Gesuch des Gemeindevorstandes zu Großröhrensdorf um Bewilligung von Ausnahmen von § 4 letzter Absatz des amts-hauptmannschaftlichen Regulariums über Teilvermietungen und Schlafstellenwesen vom 11. Januar 1904 werden die erbetenen Ausnahmen, soweit sie nach dem Gutachten des Königl. Bezirksarztes zulässig erscheinen, erteilt, im übrigen aber verlag. Die ortstatutarischen Beschlüsse der Gemeinderäte zu Jauer, Lieske und Niedersteina, die Festsetzung des Gehaltes ihrer Gemeindevorstände betreffend, erlangen Genehmigung. Ebenso wurde zu der Vereinnahmung der Hundesteuer in die Gemeindefasse in den Gemeinden Jauer und Lichtenberg Genehmigung unter Vorbehalt des Widerrufs erteilt. Der Gemeindevater zu Ohorn erhält die Erlaubnis, den „Ohorner Anzeiger“ als Amtsblatt für die Gemeinde Ohorn führen zu dürfen. Nun wurde auf die vorliegenden Gesuche um Erlaubnis zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft samt Nebengewerben Entschlie-ßung gefaßt und dabei folgende Konzessionen erteilt: dem Kantinenverwalter Wilhelm Schüte in Senftenberg zum Bier- und Branntweinschank, Beherbergen, Krippensehen, Ausspannen und Abhalten von Singspielen zu Dötern, Pfingsten, Weihnachten und zur Kirmees im Grundstück Kat.-Nr. 306 für Großröhrensdorf; dem Viehhändler Max Frenzel in Großröhrensdorf zum Bier-, Wein- und Branntweinschank, zum Schlägeln, Speisen, Beher-

bergen, Ausspannen, Krippensehen, Tanzhalten und Abhalten von Singspielen und theatralischen Vorstellungen im Grundstück Kat.-Nr. 1 für Friedersdorf. Das Gesuch des Bädermeisters Otto Paul Nidlich in Ohorn um Erlaubnis zum Ausschank von Wein, Kaffee, Selterswasser und Limonaden mußte im Mangel eines vorhandenen Bedürfnisses zc. abgewiesen werden. Die von den Tanzlehrern Mütze in Weißbach bei Pulsnitz, Suttig in Oberlichtenau und Philipp in Obersteina nachgesuchte Genehmigung, den Tanzunterricht bis abends 10 Uhr ausdehnen zu dürfen und den Schülern, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, die Teilnahme am Unterrichte zu gestatten, mußte verlag werden.

— Sozialdemokratischer Terrorismus. Den „Dresd. Nachr.“ wird von dem konservativen Reichstagsabgeordneten Dr. Wagner-Freiberg folgendes geschrieben: Ein in einem Dorfe des Freiburger Wahlkreises wohnender Arbeiter war zwanzig Jahre lang bei den Königl. Erbgewerken beschäftigt gewesen und hatte sich seine nationale Gesinnung auch bewahrt, nachdem er sich wegen des Rückganges des Bergbaues einen anderen Erwerbszweig gesucht hatte. Er war in einer Glasfabrik tätig gewesen. Bei der Wahl trug er Flugblätter für die nationalen Parteien aus. Als er nun nach der Wahl wieder an seine Arbeitsstelle kam, drangen die übrigen Arbeiter in seinen Raum ein und belästigten ihn mit allerhand groben Schimpfereien. Vom Fabrikdirektor forderten sie seine Entlassung, andernfalls wollten alle die Arbeit niederlegen. Obwohl der Fabrikdirektor ihn nicht entlassen wollte, war es dem Arbeiter nicht möglich, die fortgesetzten Schmähungen länger zu ertragen. Er mußte als Vater von sechs Kindern die Arbeit niederlegen. Nach einigen Tagen fand er Beschäftigung in einer Seidenfabrik. Doch sogleich gingen die Beschimpfungen wieder los, und er wurde auch hier wieder hinausgeschickt. — Ein nicht minder kasses Beispiel wird aus Leipzig mitgeteilt. Dort müssen jetzt in einzelnen Fabriken die Arbeiter ihr Frühstück in einem Bogen des sozialdemokratischen Parteiblattes eingewickelt mitbringen, und zwar muß der Bogen jedesmal von der Nummer des vergangenen Tages sein. Hierüber führt ein sozialdemokratischer Vertrauensmann, der in der betreffenden Fabrik arbeitet, Kontrolle. Auf solche Weise werden diese Arbeiter gezwungen, das Blatt zu halten. Wehe ihnen, wenn sie ihr Frühstück in einer nationalen Zeitung eingewickelt mitbringen würden! Das sind die „geistigen Waffen“ der Sozialdemokratie!

Dresden, 19. Februar. Seine Majestät der König Friedrich August traf gestern Abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 9 Uhr 30 Min. in Leipzig ein, begleitet von Oberstallmeister v. Haugl, Hofmarschall Grafen v. Neg., Generalleutnant v. Altmann, Flügeladjutanten Major Gultig, Staatsminister Grafen v. Hohenthal und Minister v. Schlieben. Auf dem Bahnhofe fand kleiner Empfang statt. Anwesend waren der kommandierende General Graf Wittgen v. Eckardt, Kreishauptmann Welsch, Oberbürgermeister Tröndlin und Reichsgerichts-präsident Sedendorf. Nach kurzer Begrüßung begaben sich Se. Majestät der König und die Herren der Begleitung unter begeisterten Hochrufen einer überaus großen Menschenmenge nach dem königl. Palais am Ritterplatz. Heute Morgen begab sich König Friedrich August mit den Herren seiner Begleitung nach Leipzig-Gohlis zur Besichtigung der Schokoladenfabrik von Wilhelm Felsche. Nach einem längeren Rundgang durch die Fabrik nahm der König im Ausstellungsraum des Hauses einen Scherentritt entgegen. Ehe der König die Fabrik verließ, brachte ihm ein Mitglied des Arbeiterausschusses vor dem im Hofe versammelten Arbeitspersonal ein dreifaches Hoch aus. Von Gohlis aus begab sich der König zu Wagen nach dem Diakonienhause in Lindenau, in dessen Vorhalle ihn im Namen des Vorstandes Geh. Kirchenrat Superintendent Dr. Pant, Oberin v. Werder, Pastor Große und die drei Oberärzte begrüßten. Ueber eine Stunde weilte der Monarch in dem Krankenhause, um dann die Fahrt nach dem Augusteum anzutreten. Dort wurde der König in der Wandelhalle durch stürmische Ovationen der versammelten

